

November  
2010

# KOOL

STAY  
FREE





# KTS-Bürokratie

Jeden Montag um 20 Uhr Plenum.  
 Veranstaltungsplenum jeden ersten und dritten Montag im Monat.  
 Programm- und Koraktorbeiträge bis spätestens zum 15. des  
 Vormonats per Formular: [www.kts-freiburg.org/formular](http://www.kts-freiburg.org/formular)  
 KTS, Basler Str. 103, 79100 Freiburg, 0761/4002096  
<http://www.kts-freiburg.org>  
 In politischen Angelegenheiten bitte die Gruppen kontaktieren

## Infoladen

„Hier<sup>1</sup> werden linksextremistische<sup>2</sup>  
 Informationen<sup>3</sup> in Form von Zeit-  
 schriften, Broschüren, Flugblättern,  
 Büchern, Videos sowie Ton- und  
 Datenträger archiviert<sup>4</sup>, diskutiert  
 und verbreitet<sup>5</sup>.

Verfassungsschutz NRW über Infoläden



<sup>1</sup> Baslerstr. 103, KTS      <sup>2</sup> eigtl: -radikale

<sup>4</sup> <http://ildb.nadir.org/standort.php?nr=6>

<sup>5</sup> **Do 17-20Uhr**

<sup>3</sup> zusätzlich gibt es einen  
**Bücherverleih, Kaffee &  
 Krimskrams wie bspw.  
 Buttons**

### DIE FINGERPRINTS DER OPENPGP-SCHLÜSSEL DER GRUPPEN IN DER KTS:

Name - Adresse  
 Schlüssel-ID - Fingerprint

Koraktor - [koraktor@kts-freiburg.org](mailto:koraktor@kts-freiburg.org)  
 E042 29E1 AD3B 5B6B 72AE C8FD 3603 BE9B E7FE 94DE

Anarchistische Gruppe Freiburg - [kontakt@ag-freiburg.org](mailto:kontakt@ag-freiburg.org)  
 E427 3339 198A 727C E238 C222 2D10 4FE4 28FA 2896

Autonome Antifa Freiburg - [freiburg@autonome-antifa.org](mailto:freiburg@autonome-antifa.org)  
 8515 CACC 65A9 9026 CE26 AC5E 0D45 949A BEEC C849

Infoladen KTS - [infoladen@kts-freiburg.org](mailto:infoladen@kts-freiburg.org)  
 3455 6D14 D144 50F8 55D9 60CA 43A4 71B3 D07E C4CE

Webmaster KTS - [webmaster@kts-freiburg.org](mailto:webmaster@kts-freiburg.org)  
 DCB7 EA9D 3248 9E38 4C87 5E60 DD3D 1B0B 55B6 FDC6

La Banda Vaga - [info@labandavaga.de](mailto:info@labandavaga.de)  
 C5D7 708C 5BD3 7CC5 4EB4 2331 63C2 9C98 E7C3 740F

[ea-freiburg@linksunten.ch](mailto:ea-freiburg@linksunten.ch)  
 6D9F EB0F 11C9 28F8 F885 DC89 DACD AD0A 00AF AF53

Schlüssel unter keyserver.net. Praxis unter [gnupg.org](http://gnupg.org). Theorie unter [openpgp.org](http://openpgp.org).

# Gegen das geschichtsrevisionistische Gedenken in Rheinau

**AUFRUF DER ANTIFA 3.0 ZUR KUNDGEBUNG  
AM 14.11.2010 UM 9 UHR  
IN RHEINAU-MEMPRECHTSHOFEN**

Von 1963 bis 2009 veranstalteten Nazis jährlich am sogenannten "Volkstrauertag" ein geschichtsrevisionistisches "Heldengedenken" am "Ehrenmal Panzergraben" in Rheinau-Memprechtshofen (Ortenaukreis). Dort finden sie optimale Voraussetzungen, einen sinnlosen Versuch 27 deutscher Soldaten, das zerfallende Deutsche Reich zu verteidigen, in einen Heldenmythos zu verkehren, denn auch die Stadt Rheinau gedenkt den deutschen Soldaten und bedient sich dabei allerlei Unwahrheiten. Letztes Jahr gelang es dem Bündnis "Bunt statt Braun" und der Kampagne "Macht euch vom Acker!" durch ihre Präsenz am "Volkstrauertag" zumindest den Nazis einen Strich durch die Rechnung zu machen. Am 14.11.2010 ist es nun wieder soweit. Zwar wurde das Ehrenmal vor einigen Wochen umgeschmissen und die NPD hat bisher nichts angemeldet, aber Traditionen werden in Deutschland für gewöhnlich nicht gerade gerne aufgegeben.

## **RHEINAU UND DAS EHRENMAL**

Am 14. April 1945 zogen sich 27 Wehrmachtsoldaten und Angehörige von Zollgrenzschutzeinheiten in einem hinter dem Dorf Rheinau-Memprechtshofen liegenden Panzergraben zusammen. Diese stellten in Rheinau Deutschlands letztes Aufgebot gegen die vorrückenden französischen Truppen. Am Ende des Tages waren 49 französische Soldaten, laut Mythos auch alle 27 deutschen Soldaten, tot. Das Rheinauer Bündnis "bunt statt braun", brachte letztes Jahr durch die Sichtung französischer Militärakten Erkenntnisse zu Tage, die unter anderem besagen, dass die Mehrheit der deutschen Soldaten im Panzergraben in Wirklichkeit gefangen genommen wurden.

Dennoch ist dieser Mythos Teil der offiziellen Geschichtsschreibung der Stadt Rheinau. Er zielt die Gedenktafel am Grab der Wehrmachtsoldaten, das "Ehrenmal Panzergraben", welches seither als Gedenkstätte für deutsche Soldaten dient. Eine Gedenkstätte für die französischen Opfer fehlt.

Somit bietet das "Ehrenmal" nicht nur für junge und alte Nazis einen Ort für geschichtsrevisionistische Gedenken, da sich hier scheinbar Täter- und Opferrollen öffentlich und unwidersprochen vertauschen lassen. Entgegen der bundesdeutschen Tendenz, zu diversen Anlässen gerade die Schuld der Deutschen am Nationalsozialismus zu betonen um sich daraus ein geläutertes Selbstbild zu verpassen, organisiert auch die Stadt Rheinau ein Gedenken, welches dem der Nazis inhaltlich wenig nachsteht. Die Umbenennung des "Ehrenalms" in "Denkmal", wie sie das Bündnis "Rheinau bunt statt braun" fordert, lehnt die Stadt seit mehreren Jahren ab, ebenso wie Forderung, nach einer Überarbeitung der städtischen Chronik in Bezug auf neue historische Erkenntnisse.

Das Neonazis nur eine radikale Meinung dessen vertreten, was in der "Mitte" der Gesellschaft tagtäglich reproduziert wird, zeigte sich exemplarisch in den Leser\_innenbriefen regionaler Zeitungen und im Verhalten der Stadt Rheinau nach der Zerstörung des Ehrenalms Panzergraben. Das Sandsteinkreuz wurde umgeschmissen und mit roter Farbe der Schriftzug "Deutsche Täter sind keine Opfer" hinterlassen. Die Reaktion der Stadt auf die "Grabschändung" waren 2.500€ Belohnung für Hinweise auf die Täter\_innen und eine dreiköpfige Sonderermittlungsgruppe, die bisher keine Erfolge verbuchen konnte. Sofort wurde begonnen, Spenden für ein Ersatzkreuz zu sammeln. Die bisherige Höchstspende waren 400€. In einem Leserbrief fordert ein in Rheinau lebender Mensch, die Wiederherstellungskosten auf das Bündnis Bunt statt Braun ab zu wälzen, da es vor dessen "provokativen Veröffentlichungen [...] gar keine Vorfälle an unserem Ehrenmal Panzergraben gab, und das über 60 Jahre lang!". Das Bündnis wolle "also etwas verhindern, was es vor Ihren Veröffentlichungen überhaupt nicht gegeben hat". In Rheinau ruft ein umgefallenes Wehrmachtsdenkmal größeren Unmut hervor, als der über Jahrzehnte jährliche Aufmarsch von bis zu 150 Nazis. Hier wird nicht nur das offene Auftreten der Nazis gelehnet, sondern auch jeder Protest gegen diesen Zustand zum "wahren" Problem der Rheinauer Bevölkerung erhoben.

## NAZIS IN RHEINAU

Von den 1950ern bis zum Jahr 2006 trafen sich die Nazis ungestört von jeglichem Protest, die Veranstaltung entwickelte sich mit durchschnittlich 100 Teilnehmer\_innen zu einer der größten regelmäßigen Nazi-Veranstaltungen in Baden-Württemberg, mit Teilnehmer\_Innen aus dem gesamten Landesgebietes und dem angrenzenden Elsaß. Im Rahmen ihres Gedenkens an die "Gefallenen aller Wehrmachtsteile" und "der Opfer bei Flucht und Vertreibung" versuchen die Nazis unter anderem die Befreiung durch die Alliierten in "Bombenterror" (NPD Baden-Württemberg) umzudichten. Gleichzeitig soll die Rolle der deutschen Bevölkerung im Nationalsozialismus und der systematischen Ermordung von Millionen von Menschen ausgeblendet werden. Betrauert werden nicht nur 27 angeblich gefallene Soldaten, sondern auch der Niedergang des nationalsozialistischen Regimes und des "Volksgemeinschaft"-Konstrukts. Nebenbei werden Kontakte geknüpft und Nachwuchs rekrutiert.

Durch die antifaschistische Mobilisierung gegen das "Heldengedenken" in Rheinau im letzten Jahr sahen sich die Organisator\_innen gezwungen, den Aufmarsch abzusagen, einige Nazis trafen sich im 100 Kilometer entfernten Rauenberg im Rhein-Neckar-Kreis. Ob sie dieses Jahr wieder

nach Rheinau mobilisieren werden ist bisher nicht bekannt, dennoch bleibt der "Volkstrauertag" in Rheinau eine Gelegenheit, möglicherweise zumindest symbolisch ein Zeichen gegen Geschichtsrevisionismus, Opfermythos und Relativierung der Rolle der "ganz normalen" deutschen Bevölkerung im Nationalsozialismus zu setzen. Antifaschistische Interventionen in der Region sind notwendig, nicht nur am "Volkstrauertag", dieses Jahr am 14. November 2010. Ebenso in Hinblick auf das Nazi-Zentrum in den Räumlichkeiten der Gaststätte "Rössle" im keine zwanzig Kilometer entfernten Rheinmünster-Söllingen. Zur Ablenkung von dem antifaschistischen Aktionstag [1] gegen besagtes Zentrum planen Neonazis einen Naziaufmarsch in Offenburg am 23. Oktober 2010, gegen den ebenfalls eine antifaschistische Mobilisierung [2] läuft.

Achtet auf Ankündigungen - Weitere Infos zum "Heldengedenken" in Rheinau und den Geschehnissen in den letzten Jahren finden sich unter [vomacker.blogspot.de](http://vomacker.blogspot.de).

Kundgebung am 14.11.2010 | 9 Uhr | Rheinau-Memprechtshofen

[1] <http://schachmatt.blogspot.de/>

[2] <http://ognazifrei.blogspot.de/>



# Strandcafe

Grethergelände, Adlerstr.12  
Jeden Donnerstag Kneipe ab 21 Uhr  
Strandbar 2. und 4. Freitag im Monat ab 21 Uhr

**Schwul-Lesbischer Abend der Rosa Hilfe:**  
1. und 3. Freitag im Monat ab 21 Uhr

Volkküchen jeden 1. und 3. Dienstag im Monat  
ab 20:30 (siehe Rückseite)



Konzert



Party/Kneipe



Information



Film/Theater



Vokü

#04

HANSEN'S OFFBEAT / HEY-Ø-  
HANSEN & DESMOND DENKER

Donnerstag  
21 Uhr

experimenteller Dub & Dubstep



hey-Ø-hansen still kicking. 15 Jahre hey-Ø-hansen - ein Urgestein der Berliner Dub Geschichte! In minutiöser Kleinstarbeit haben sie diesmal Dub-Rhythmen der frühen 50er bis zum Electronic Dancehall auseinandergenommen und im Gewand des heute allgegenwärtigen Dubstep neu zusammengesetzt. Dub an der Schnittstelle zwischen Digital und Analog Die Wurzeln von hey-Ø-hansens Musik gehen tief in die Tiroler Volksmusik mit ihrem eigenwilligen Offbeat, aber erst in den Berliner Studios entfaltet sie ihre Kraft.

Helmuth Erler der Kopf der Hansen's arbeitet seit vielen Jahren als Soundengineer bei Dubplates & Mastering. Ihr könnt euch sicher sein ihr habt schon einige von ihm gemasterte Stücke gehört! er hat das Ohr für die Musik und das gespür für den Sound.

Ihr sound nennt sich Austrodub - das ist der weisse Dub der übernächsten Generation. Für alle, die bei -roots- noch immer feuchte Augen kriegen, -dubstep- schön langsam abhaken und dabei sicher

sind, dass es immer weiter geht, dass der Bass die Welt zusammenhält.

Desmond Denker, DJ und Produzent der Bambam Babylon Bajasch aus Köln ist Kölner Elektronik-Schule im UK-Soundgewand. Im Oktober 2010 erscheint Desmond Denkers neuestes Album-denking out the world- ein ästhetischer Bogen der elektronischen Dub-Musik Seine Musik findet sich im Genre dubby electronica wieder. Durch komplexe Rythmen und dubbige Bassarbeit wird diese tänzerisch erkundbar. Heraus kommt ein Sound, das Gehirn und Tanzbein gleichermaßen anspricht.

*music for a dancing brain and a thinking body.*

www.heyrec.org  
www.myspace.com/desmonddenker

#11

DES ARK & LES TRUCS

Donnerstag  
21:30

FOOTLOOSESHOWS



Singer-/Songwriterin Aimee Argote alias **DES ARK** (US) kommt wieder nach Freiburg!!! Dieses mal wieder mit BAND und (hoffentlich) endlich auch mit der neuen platte "Don't Rock

The Boat, Sink The Fucker". Wer schonmal das glück hatte Aimee beim musik machen sehen und hören zu dürfen kommt sowieso wieder, allen die sie bisher verpasst haben und irgendwie der meinung sind sie würden musik mögen empfehlen wir DRINGENDST, das besser nicht noch mal zu tun. Aimee singt, schreit, lärmt, flüstert, leidet und kämpft sich mit einer schier unglaublichen intensität und leidenschaft durch ihre songs wie man sie nur ganz selten sieht und hört, und macht DES ARK shows so zu etwas verdammt besonderem. LEISE melancholisch und zerbrechlich mit akustik-gitarre genauso wie LAUT wütend und exzessiv mit verstärker. Dabei immer eigenständig und über allem eine der schönsten stimmen seit langem. Und das ohne auch nur eine Sekunde in die singer/songwriter-falle langeweile meets belanglosigkeit zu tapen. Oder anders: Des Ark is a "Holy shit! This is crushingly sexy, intense, and intelligent kind of band!"

**LES TRUCS** (FFM) aka the love cases: Zu zweit wird im gemischten doppel aus der mitte des raumes heraus in alte schreibtschlampen gesungen , fast

schon manisch an unnummern von knöpfen gedreht, auf genauso viele tasten und schalter gedrückt und mit rucksack um tische getanzt die irgendwo unter knapp fünf millionen kabeln, alten synthies, kinderspielzeug, effektgeräten und vermeintlichem elektroschrott versteckt sein müssen. sonst würde ja alles runterfallen. oder in der luft schweben. Die augen melden da gleich mal: top!!! Die ohren hören c64-nintendo-baller-elektro-punkstrom, gerade noch mit melodien für millionen, im nächsten moment schon wieder mit beats und zeugs für die musikalische chaostheorie und melden: unglaublich over the top!!!

Ach so, namedropping: Tobi macht auch ANTI-TAINMENT und Charlotte THE LATAH MOVEMENT. Und LES TRUCS hören sich so ähnlich an wie...LES TRUCS.

Also endlich wieder mal alles richtig machen, vorbei kommen und mitfeiern!!!

[www.myspace.com/desark](http://www.myspace.com/desark)  
[www.myspace.com/lestrucs](http://www.myspace.com/lestrucs)  
[www.myspace.com/footlooseshows](http://www.myspace.com/footlooseshows)

## #12 MIKROKOSMOS 23 & ADOLAR

**Freitag 21 Uhr** Großartige Mischung aus Post-Punk, Indie und dem frühen Emo der 90er Jahre.



Heute Abend beglücken uns die beiden neuen Shootingstars des Kölner Labels UNTERM DURCHSCHNITT, welches schon seit jeher solch feine Bands wie JET BLACK oder CAPTAIN PLANET beherbergte. Und nun die beiden Neuverpflichtungen für die kommende Saison: darf ich vorstellen, **MIKROKOSMOS 23** aus der Provinz Meißen und **ADOLAR** aus der Altmark!

Beide gewiss keine fremden Gesichter mehr in der KTS. Sänger Peter Löwe von MIKROKOSMOS23 schrie und traf dabei schon Anfang 2009 in der KTS ins Mikro und zog dabei mitten ins Herz. Wütend und verzweifelnd, melodios und doch gewaltig. Das ist nicht einfach nur Punkrock, es ist ein Konstrukt aus Harmonie, Schlagkraft, Vielseitigkeit und Intensität. Textlich irgendwo zwischen Plattenbau, Sehnsucht und dem ganz normalen Leben eines Anfangszwanzigers.

Auch ADOLAR sind textlich wie musikalisch in quasi der selben Gegend einzuordnen. Hier wird

Indierock á la MATULA mit Postpunk/Postcore verbunden und das Ergebnis muss sich, wie bei UNTERM DURCHSCHNITT üblich, niemals hinter irgend etwas verstecken. Hier trifft anspruchsvolle und mitreißende Gitarrenarbeit auf so großartige Texte, dass ihr ein paar Zeilen auch noch Tage nach dem Konzert nicht loswerdet. Versprochen!

<http://www.myspace.com/adolarband>  
<http://www.myspace.com/mikrokosmos>

## #13 ROADJUNKY TRAVEL-FILME UND STORIES

**Samstag 16 Uhr** Backpackers/Abenteurer/Tramper und solche dies werden wollen, kommt zusammen! Viele aufregende Kurzfilme aus aller Welt, dazu spannende Geschichten von Reiseabenteuern eines Nomaden



Der November ist meist grau. Grund genug in wärmere Regionen dieser Welt zu fliehen. Für die Daheimgebliebenen kommen die Roadjunky-Filme nach Freiburg! Eine spannende Mischung von Kurzfilmen aus der ganzen Welt, Perspektiven von Reisenden, Blicke auf ganz andere Welten. Dazu gibts auch noch ein paar Live Stories: Tom Thumb erzählt was über -Hand to Mouth- Hitchhiking to India und über seine -Tales of a Road Junky-.

Das Ganze soll natürlich nicht nur zum Konsumieren sein: zusammenkommen, sich austauschen über die eigenen Reiseabenteuer und vielleicht bald gemeinsam losziehen...

Partymöglichkeit für danach gibts auch (s.u.)  
 Wer eigene Filme/Stories/Fotos zum Ausstellen beisteuern will: kontaktiert [fdiering@yahoo.com](mailto:fdiering@yahoo.com)

[www.roadjunkyfilms.com](http://www.roadjunkyfilms.com)  
[www.roadjunky.com](http://www.roadjunky.com)

## #13 PUNKROCK VS. 90ER

**Samstag 22 Uhr** La Banda Vaga Soliparty



Heute laden wir euch zu der ultimativen Punkrock vs. 90er Soli-Party ein. Nach über einem Jahr Partyabstinenz hat La Banda Vaga in ihren alten Plattenkisten gekramt und aus dem weitläufigen Ar-

chiv von Bravo Hits und The Dome CDs für euch die besten Songs der 90er ausgegraben. Im großen Floor seht ihr euch wieder zurück in die 90er versetzt und fühlt euch wie auf euren ersten Teenie-Konzerten der Backstreet Boys, Mr. President oder Tic Tac Toe.

Weil uns euer Wohl besonders am Herzen liegt, gibt es für die ersten 90 Leute im passenden 90er Outfit (das ist mehr als nur ne passende Kopfbedeckung) ein Dosenbier oben drauf.

Für alle, die entweder zu alt oder zu jung für die 90er sind oder einfach einen zu guten Musikgeschmack haben, gibt es im kleinen Floor die creme de la creme des Punk und Hardcore der 70er, 80er, 90er und 2000er. Von Black Flag bis Kaput Krauts ist alles dabei, alles was eure Punkrockherzen höher schlagen lässt.

*We'll never break your heart and Punk's not dead!*

[www.labandavaga.org](http://www.labandavaga.org)

## #20 OIRO & BURNING LOVE ATTENTION ARMAGEDDON

**Samstag** FOOTLOOSESHOWS  
21:30



Das mit 2-Takt-Mischung fliegende Raumschiff Düsseldorf, Flug Nr. 13, landet nach Zwischenstopps in Toronto und Cape Karlsruhe am Kosmodrom KTS Freiburg. Helau!!!

An Bord: Captain **OIRO**, die Schiffsärzte von **BURNING LOVE** und die Maschinisten von **ATTENTION ARMAGEDDON**.

Nach Stress mit Weltraumtruckern, Klingelstreichchen an der Enterprise und diversen Kneipentouren mit Darth Vader werden heute im Geiste der Entschleunigung mal wieder die analogen Mikros, Bordgitarren, Bass und Schlagzeug ausgepackt um ein für alle mal zu klären welche Gang die coolste an Bord ist.

OIRO: Punk! Heute Live, in Farbe und in 3D: legendär und in echt noch besser als auf Platte! Kennt sowieso jede(r)!

BURNING LOVE: Hardcore-Punk mit Rock-Allüren aus Toronto. Auf dem Tour Mix-Tape der Kanadier dürfte sich einiges von Black Flag, Hot Snakes, Kyuss und Turbonegro finden. (ex-Cursed / Left For Dead / The Swarm / Ruination. Auf Deranged Records)

ATTENTION ARMAGEDDON: Der ein oder andere alte Bekannte aus Karlsruhe nimmt den Entschleunigungs-Hype hier ziemlich wörtlich. Nappalm Death auf Haldol.

Yoda meint: "Feiern In die KTS kommen du sollst!!!" Klingonen und Jedis haben freien Eintritt. Trekkies bringen bitte ein Feuerzeug mit.

[www.myspace.com/footlooseshows](http://www.myspace.com/footlooseshows)

[www.mofapunks.de](http://www.mofapunks.de)

[www.myspace.com/burninglovers](http://www.myspace.com/burninglovers)

[www.myspace.com/attentionarmageddon](http://www.myspace.com/attentionarmageddon)

## #24 REPRESSION UND FRIEDENSVERHANDLUNGEN IM BASKENLAND

**Mittwoch** Autonome Antifa Freiburg  
20 Uhr



Trotz Friedensbemühungen verstärkt Spanien die Repression im Baskenland. Mit der Veranstaltung sollen die aktuellen Vorgänge und die Wurzeln und die Hintergründe des Konflikts beleuchtet werden, über die man in Deutschland zumeist nur wenig erfährt. Als Referenten haben wir den im Baskenland lebenden Journalisten Ralf Streck eingeladen.

Siehe Seite 9

[www.autonome-antifa.org](http://www.autonome-antifa.org)

## #27 SOLI-FESCHTLE - DANCE OUT REPRESSION

**Samstag** JOKE & SUPPORT & GRAFFITI-JAM  
21 Uhr



Heute Abend gibt es ein Schmankerl aus Paris, das allen Freund\_innen von Hip-Hop, speed Funk und hüpf Punk die Klappe öffnen wird: JOKE! Einige werden sich bereits beim Offbeat-Festival auf dem Schattenparker-Platz im Juni erlebt haben. Die Polit-Band, zusammengewürfelt aus den Vorstädten der Französischen Hauptstadt, bezaubert grandiosen BläserInnen vor dem Hintergrund einer gediegenen Rock&Funk-Combo und einmaligem Rap mit Skrätsch und Spucke. Anschließend wird noch gediegen und solidarisch gegen die Justiz und ihre Rechnungen gefeiert. Im vergangenen Jahr häuften sich massiv Kosten an, weil politisch enga-

gierte Leute mit den Regeln des Staates und denen die diese umsetzen wollten, aneinander gerieten. Seit Sommer gab es mehrere Verurteilungen gegen Antifas, die am 14. November gegen die Nazis und für die KTS demonstrierten. Damals verhinderten die Bullen die Demo und leiteten über 300 Strafverfahren ein. Zwar wurde ein riesiger Anteil dieser Beschuldigungen fallen gelassen, dennoch entstehen hohe Kosten. Von daher: Lasst

die Münzen klingeln und die Scheine rascheln. Zusätzlich zu Konzert, Party und leckerem Essen wird es eine Graffiti-Session geben die sich gewaschen hat.

Wer zu spät kommt, verpasst das beste. Wenn dicht ist, ist voll. In diesem Sinne:

[www.joke-joke.net](http://www.joke-joke.net)  
[www.kts-freiburg.org/ea](http://www.kts-freiburg.org/ea)

## KTS # IMMER

**j. letzten Samstag im Monat** **KTS - PUTZTAG**  
 wat mut dat mut! GROÙE SAUBER-MACHE ab 15 Uhr. You're Welcome!

**j. 1 und 3. Mi. im Monat 20 Uhr** **UNZUMUTBAR IM EXIL**  
 Punker Kneipe mit mehr oi und weniger bla!

**j. 2. Mittwoch im Monat 20 Uhr** **A - BAR**  
 Vorträge, Filme u.ä. der Anarchistischen Gruppe Freiburg

**Donnerstag 18-20 Uhr** **UMSONSTLADEN**  
 Abgeben, Abholen, Mitnehmen. Alles für Nix.

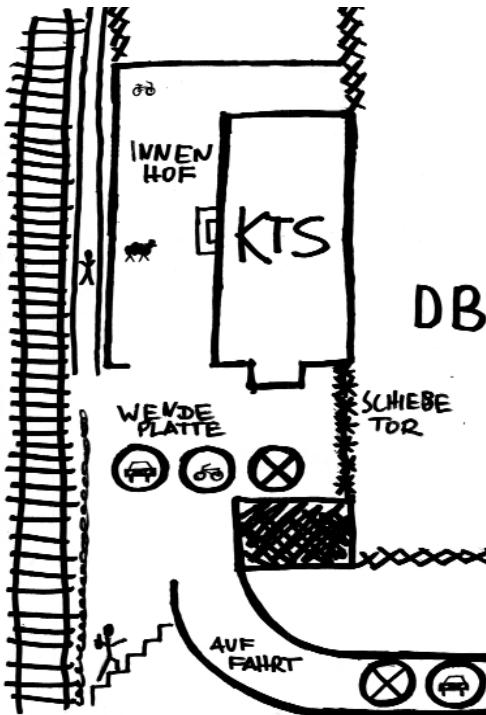
**Donnerstag 20-21 Uhr** **EA / ROTE HILFE / SANIS**  
 Hilfe bei Problemen mit der Polizei, Repression und politischen Prozessen

**Donnerstag 17-20 Uhr** **INFOLADEN**  
 Bücher und Zeitschriften, Buttons und Aufnäher, T-Shirts, Kaffee und veganer Kuchen.

**Täglich 11-18 Uhr Gartenstr. 19** **INFO- UND UMSONSTLADEN**  
 Freitags ab 18 Uhr: FAU-Anarch@-Syndikalistische Wochenend-Kneipe

**jeden 1.&3. Sonntag im Monat 18 Uhr** **FAU AKTIONS-VORBEREITUNGSTREFF**  
 Jeden 1. Sonntag in der KTS  
 Jeden 3. Sonntag in der Fabrik  
[www.fau.org/ortsgruppen/freiburg](http://www.fau.org/ortsgruppen/freiburg)

**Bei Bedarf** **RECHERCHE- UND MEDIENZIMMER (RUMZ)**  
 Kopieren, Drucken, Recherchieren, Videos schneiden, Flyer layouten, uvm. Kein Problem, einfach Mail an [rumz@riseup.net](mailto:rumz@riseup.net) schreiben





# Repression und Friedensverhandlungen im Baskenland

**INFOVERANSTALTUNG MIT RALF STRECK AM  
24.11.2010 UM 20 UHR IN DER KTS FREIBURG**

Trotz Friedensbemühungen verstärkt Spanien die Repression im Baskenland.

In einem Lied, das die andalusische Gruppe Reincidentes gemeinsam mit dem Basken Fermin Muguruza singt, ist auf wenigen Zeilen die derzeitige Diskussion im Baskenland zusammengefasst: "Vielleicht bleibt keine andere Lösung, die Waffen schweigen zu lassen, bedeutet aber nicht, darauf zu verzichten, die Freiheit zu erreichen." In Euskal Herria hat sich nach mehr als 50 Jahren, in denen die Untergrundorganisation "Euskadi ta Askatasuna" (Baskenland und Freiheit/ETA) für ein unabhängiges, sozialistisches und vereinigtes Baskenland kämpft, weitgehend die Meinung durchgesetzt, dass bewaffnete Aktionen der Bewegung, die für das Selbstbestimmungsrecht eintritt, eher schadet als nutzt.

Die linke Unabhängigkeitsbewegung hat deshalb, trotz Inhaftierung ihrer Anführer und der Verbote ihrer Parteien, erneut einen Friedensprozess auf den Weg gebracht, der international auf große Anerkennung stößt. Eine von vier irischen und südafrikanischen Friedensnobelpreisträgern angeführte Initiative hat im März die ETA zur Waffenruhe aufgefordert, um Bedingungen für einen Friedensprozess zu schaffen. Nachdem die verbotene Partei Batasuna (Einheit) die ETA ebenfalls zur Waffenruhe aufgefordert hat, bestätigte die Organisation im September, dass sie ihre Kommandos schon vor Monaten angewiesen habe, keine Anschläge mehr auszuführen. Tatsächlich hat die Organisation seit der Sommeroffensive 2009 zu ihrem 50jährigen Bestehen keine Anschläge mehr verübt, um die Initiativen der baskischen Linken nicht zu torpedieren. Nun hat sich die ETA auch dazu bereit erklärt, in die geforderte "permanente und überprüfbare Waffenruhe" nach dem Vorbild der irischen IRA einzutreten, die letztlich 1998 zum Karfreitagsabkommen und zu einer friedlichen Konfliktlösung führte.

Anders als die britische Regierung damals unterstützt aber die spanische Regierung die Friedensbemühungen nicht durch Gesten der Entspan-

nung, sondern zieht die Repressionschraube sogar weiter an. Ende September wurden sieben Mitglieder der baskischen Internationalismus-Organisation "Askapena" (Befreiung) verhaftet, darunter auch ihr deutscher Sprecher. Es ist eine der letzten Organisationen, die den 12 Jahren der Verbotspolitik noch nicht zum Opfer gefallen sind. Askapena soll der "internationale Arm der ETA sein", behauptet der Nationale Gerichtshof und sogar der Regierung von Venezuela wird die Unterstützung der ETA unterstellt. In den Blickpunkt dieses Sondergerichts rückt auch die linksnationalistische Gewerkschaft LAB. So wurde der Ex-Gewerkschaftschef vor einem Jahr mit anderen Persönlichkeiten aus einem Treffen im Gewerkschaftssitz gezerzt, weil die angeblichen "ETA-Mitglieder" an einer "verdickten Waffenruhe" gearbeitet hätten. Seither sitzen sie, darunter auch der Batasuna-Chef, im Knast. Dass nun schon etwa 800 BaskInnen aus politischen Gründen in spanischen und französischen Gefängnissen einsitzen - deutlich mehr als während der Franco-Diktatur - macht die Schärfe der Repression in den letzten Jahren deutlich.

Doch in ihrer Geschichte hat die linke Unabhängigkeitsbewegung stets gezeigt, dass sie auch die härteste Unterdrückung nicht mundtot macht. Nach dem gescheiterten Friedensprozess 2006/2007 hat sie inzwischen erneut ein Szenario geschaffen, in dem eine friedliche Lösung möglich werden kann, wenn an die Wurzeln des Konflikts gegangen wird. Ihre neue strategische Ausrichtung hat inzwischen auch zu einer Aktionseinheit mit drei weiteren Linksparteien und einigen Gewerkschaften geführt. Über Monate wurde in Stadtteilen und Dörfern diskutiert und damit hat die Batasuna-Basis in dem Reflexionsprozess den Weg dazu durch die klare Ablehnung des bewaffneten Kampfs frei gemacht. Die Ziele der Bewegung sollen "in vollständiger Abwesenheit von Gewalt" erreicht werden. Gesetzt wird auf die Aktivierung der Zivilgesellschaft, um einen demokratischen Rahmen im Baskenland zu schaffen, in dem "alle politischen Projekte, auch das Projekt der Unabhängigkeitsbewegung, verwirklicht werden können".

Die spanische Regierung lehnt bisher Verhandlungen ab, kommt aber international immer stärker für ihre Politik, den Konflikt polizeilich und militärisch

lösen zu wollen, unter Druck. Gelingen dürfte das ohnehin nicht und wird wohl nur zu einer Verlängerung des Leidens führen. Anders als Madrid hat aber zum Beispiel die EU-Kommissarin für Innenpolitik die Waffenruhe der ETA als "positiv" bezeichnet. Und anders als die ETA reagiert Madrid bisher auch ablehnend auf alle Forderungen der VermittlerInnen. Die fordern zum Beispiel, das Batsuna-Verbot aufzuheben. Der südafrikanische Friedensexperte Brian Currin bezeichnet die Lega-

lisierung als "wichtigen Bestandteil" für einen Friedensprozess. Er machte auch darauf aufmerksam, dass frühere Prozesse an der spanischen Verbots politik scheiterten. Mit der Veranstaltung sollen die aktuellen Vorgänge und die Wurzeln und die Hintergründe des Konflikts beleuchtet werden, über die man in Deutschland zumeist nur wenig erfährt. Als Referenten haben wir den im Baskenland lebenden Journalisten Ralf Streck eingeladen.

# Biedermann Felgner und Brandstifter Saxus

## COMMUNIQUÉ VOM 14.10.2010

Im "Nationalsozialisten Privatforum" auf thiazi.net hetzt der notorische Holocaust-Leugner und glühende Nationalsozialist "Saxus" gegen Juden, Schwarze und Linke. Außerhalb des Internets ist "Thiazi"-Mitglied Nr. 33517 seit 2008 Kreisrat für die NPD in Mittelsachsen und erreichte 2009 als NPD-Landtagskandidat 5,7% der Direktstimmen im Wahlkreis 20 Freiberg 2. "Saxus" heißt mit bürgerlichem Namen Tino Felgner und wohnt in der Straße der Einheit 24D in 09599 Freiberg. Felgner hat zwei Töchter aus früheren Beziehungen. Seine Telefonnummer ist 03731/775679 und seine Handynummer 0162/4783744. Felgner wurde am 24.01.1964 geboren und wuchs in der DDR auf. Er lebt von staatlicher Unterstützung, seinen Abgeordneten-Bezügen und dem Verkauf von Zinnfiguren und Militaria-Devotionalien über seinen eBay-Account "saxe64". Durch den Hack des "Thiazi"-Forums am 17. September wurde die Identität von "Saxus" aufgedeckt und seine tausenden Hass-Kommentare zuordenbar, durch die Veröffentlichung des "Nationalsozialisten Privatforums" am 3. Oktober wurde auch seine dort veröffentlichte Hetze für alle einsehbar.

## DER RASSISTISCHE SCHLÄGER VOM VEB SCHWELLENSCHUTZ

Geboren und aufgewachsen in Sachsen, machte Felgner nach dem Abschluss der 10. Klasse eine Lehre zum Maurer. Anschließend absolvierte er seinen Wehrdienst, wurde Unteroffizier und war "von 1982 bis 1985 im Grenzraum Herleshausen,

Lauchröden, Gerstungen" stationiert. Bis zum Ende der DDR diente er "treu im Glauben, damit Vaterland und Volk zu vertreten" bei der Transportpolizei: "Es verging kaum ein Tag, wo nicht ein Angolaner oder Mosi (Mosambitaner) beim Schwarzfahren erwischt wurde." Bei der Bahnpolizei konnte Felgner seinem brutalen Rassismus freien Lauf lassen: "Das waren für uns regelrechte Festtage!:D Rein in den Zug, Polizeigriff und dann erstmal raus mit dem Dreck. Auf dem Weg zur Wache ,fiel' der Affe oft ,zufällig' hin oder wir mussten zum Teleskopi greifen, wegen seiner ,Gegenwehr'." Sanktionen musste er offenbar nicht fürchten: "Anzeigen von dem Ungeziefer gab es, die wurden aber alle abgeschmettert! :D:D"

Genüsslich erzählt "Saxus" im Naziforum eine rassistische Episode aus jener Zeit, die er so sehr vermisst: "Ein Mosi wurde direkt bei einer Vergewaltigung erwischt (Nachtschicht). Das Vieh wurde unter Schlägen, Tritten und liebevoller Unterstützung durch den Teleskopi Richtung Wache geführt (ca. 300 Meter - die können ewig lang sein)." Sichtlich Stolz auf seine Brutalität und den Korpsgeist fährt Felgner fort: "Der Schmarotzer sah aus wie Jesus auf dem Kreuzgang. :D Alle diensthabenden Kameraden dieser Nachtschicht schilderten einstimmig die ,tatkräftige Gegenwehr gegen polizeiliche Maßnahmen' durch den Festgenommenen! :) Herrliche Zeiten, heute undenkbar."

## DOCH DANN KAM DIE WENDE, UNSER LEID WAR ZU ENDE

Für Felgner brach eine Welt zusammen, als "diese Verräter-Drecksau Lothar de Maizière die

„Übergabeurkunde‘ mit dem Kohl unterschrieb, selbst meine Ex meinte-„nun haben wir die Einheit‘. Ich nahm mein Bier und ging auf den Balkon, mir war nicht wie feiern. Zu meiner Ex sagte ich nur noch- wir haben keine ‚Widervereinigung‘, wir haben gerade alles verloren-!“ Nach dem Ende der DDR hat sich Tino Felgner jahrelang "dem Suff hingegeben" und arbeitete "als Vertreter mit einigen Angestellten", bis er 1999 mit seiner Firma pleite ging. 2004 schloss er sich der NPD an und lernte seine jetzige Partnerin kennen, die wie er überzeugte Nationalsozialistin ist. Nach Felgners eigenen Angaben sind die Ziele seiner Naziaktivitäten: "Heranführung der Jugend, Unterstützung des Ausbaues von Jugendclubs, Geschichtsvermittlung durch Gesprächskreise, Koordination von Aktionen der ‚Freien‘ und NPD, Vermittlung einer guten Aussenwirkung (auch im Auftreten). Schaffung eines Stammes von Kadern, die in wenigen Jahren bereit sind, verantwortungsvoll zu handeln."

Tino Felgner wurde durch Wolfgang Grunwald alias "Wolfgang Reinhard" aus Ballrechten-Dottingen auf thiazi.net aufmerksam: "Bei mir war es ein Beitrag in ‚Altermedia‘, wo ein Schreiber auf Thiazi für ‚Nationale Plakatkunst‘ aufmerksam machte, diese gewann sofort meine volle Sympathie." Grunwald wurde im Juli 2010 aufgrund seiner Veröffentlichungen auf thiazi.net wegen § 130 StGB zu einer Geldstrafe von 180 Tagessätzen verurteilt. Tino Felgner meldete sich am 30. September 2008 im "Thiazi"-Forum an und verfasste während seiner zweijährigen Mitgliedschaft über 2.000 Beiträge. Er wurde Mitglied im "Nationalsozialisten Privatforum" und verfügt seit dem 29. Januar 2009 über die notwendigen Berechtigungen zur Erweiterung des "Thiazi Nachschlagewerks". Seit Mitte 2009 widmet sich "Saxus" verstärkt "den ‚Alltagsseiten‘ von Thiazi, da gerade bei noch ungefestigten Schreibern argumentative Politarbeit im Rahmen von Diskussionsbeiträge notwendig ist." Weil er "lieber mehr Zeit in Diskussionen mit ungefestigten, ungeschlissenen oder wankelmütigen Schreibern investieren will, besucht er "die Seiten der gefestigten Kämpfer (NSPF) weniger, da man dort einen höheren, politisch gefestigten Anspruch voraussetzen darf."

## **ALLE DOOF, AUßER TINO**

Das "Thiazi"-Forum nutzt Felgner, um kurz nach seiner Wahl in den mittelsächsischen Kreistag die NPD als vermeintliche Alternative zu den "Systemparteien" zu inszenieren: "Betroffen möchte

ich Euch von der gestern stattgefundenen Kreistagssitzung in meiner Heimatstadt berichten. Was heißt ‚betroffen‘, eigentlich ist man nichts anderes gewohnt. Die NPD zog am 01.08.08 mit vier Kreisräten in den Kreistag (KT) ein." Felgners Empörung über die "Selbstbedienung der ‚Volksvertreter‘" ist geheuchelt, lebt er als Kreisrat doch selbst von der Aufwandsentschädigung: "Wir wollten eine erhebliche Kürzung erreichen, mahnten die anderen Kreisräte, dem Volk mit gutem Beispiel voran zugehen. Vergebens!!! Die Einstimmigkeit der Systemabhängigen schmetterte unsere Vorlage ab."

"Wer wirklich Verantwortung fürs Vaterland in den Reihen der NPD tragen will, der muss schleimen, anderen zu Munde reden und darf niemanden in der Führung kritisieren!" Wem dies nicht gelingt, der landet bei der Aufstellung der KandidatInnen zur sächsischen Landtagswahl 2009 auf Listenplatz 25 und sieht "im internen Parteigeschehen keinen Unterschied zu den Systemparteien". Dabei bezieht sich Tino Felgner explizit auf den NPD-Landesverband Sachsen: "Ich sprach auch nicht vom ‚Rest‘ oder von anderen KV's. Sondern von Dem, was sich so alles in unserem und angrenzendem LV darbietet. Für mich kann daher die Partei unter der jetzigen ‚Führung‘ keine führende Rolle in nationalen Kampf einnehmen-auch wenn sie diesen so gern für sich in Anspruch nimmt. :D" Zynisch und herablassend spottet Felgner über die NPD: "Der schlimmste Schlag, der uns passieren könnte, wäre bei einer Wahl z.Bsp 30-35% zu erreichen, oder gar ‚die Macht zu übernehmen! Weil derzeit unsere Personalsubstanz so erschreckend kläglich ist, das wir die Positionen mit fähigen und erfahrenen/gestählten Kameradeinnen oder Kameraden nicht annähernd besetzen könnten. Es käme zu einer einzigartigen, nationalen Lachnummer!"

## **GOEBBELS ALS VORBILD**

Dennoch empfiehlt Tino Felgner ein harmloses Profil vorzutauschen und die Demokratie von innen heraus zu zerstören: "Den rechten Arm zur Sonne ist schön, aber im Volke unangebracht. Lernen wir, die ‚Demokratie‘ für uns zu nutzen! Wir haben nicht die Möglichkeiten der Kampfjahre, wir müssen uns den heute gegebenen Umständen anpassen und sie für uns nutzen. Und dazu gehört es, ‚Wolf im Schafspelz‘ zu sein." Felgner bezieht sich damit auf eine vom späteren Propagandaminister Joseph Goebbels am 30. April 1928 in der Zeitung "Der Angriff" formulierte Strategie:

"Wir gehen in den Reichstag hinein, um uns im Waffenarsenal der Demokratie mit deren eigenen Waffen zu versorgen. Wir werden Reichstagsabgeordnete, um die Weimarer Gesinnung mit ihrer eigenen Unterstützung lahmzulegen. Wenn die Demokratie so dumm ist, uns für diesen Bärendienst Freifahrkarten und Diäten zu geben, so ist das ihre Sache [...] Wir kommen als Feinde! Wie der Wolf in eine Schafherde einbricht, so kommen wir."

Am 22. September 2009 hatte Felgner eine "Berufungsverhandlung wegen § 130, da ich einen hier verstorbenen, illegal eingereisten, Frauen belästigenden und wegen Drogendelikten polizeilich bekannten Neger als das bezeichnete, was er war. Die Klassifizierung könnt Ihr Euch sicher denken. Das Verfahren wurde eingestellt! :) " Nach seiner Verurteilung in erster Instanz hatte Felgner noch gehöhnt: "Bei meiner Urteilsbegründung hieß es u.a., da ich mich nicht von dem Wort ‚Neger‘ habe distanzieren wollen, sei ein Zeichen meiner Unersichtlichkeit. :) :)"

## **DER HOLOCAUST-LEUGNER VON DER NPD**

Felgner leugnet im "Nationalsozialisten Privatforum" wiederholt den Holocaust. Am 31. Oktober 2008 bemerkt er zynisch: "Für mich ist der Holocaust existent - der Bombenholocaust von Dresden!" Am 6. November 2008 schreibt er: "Fragen, die sich kritisch auf den Holowitz beziehen, werden mit an Frechheit grenzender Selbstherrlichkeit durch ‚unsere Kanzlerin‘ abgeschmettert und sie formuliert es so, das es als Dogma für unser gesamtes Volk zu gelten hat. [...] Aber leider lesen die Wenigsten in unserem Volk ‚zwischen den Zeilen‘, dann könnten sie die Lügen erkennen und eventuell entsprechend handeln! Was sagte Beispielgebend ein Werbeplakat der Lea Rosh aus: ‚Den Holocaust hat es nicht gegeben...!‘ " Und am 23. August 2010 empfiehlt Felgner sarkastisch: "glaube weiter an die Erde als Scheibe und renne weiter dem Lügengespinst HOLO hinterher. Und immer schön dran denken: stets bereit zur Betroffenheit! :) :)"

Auch im öffentlichen Teil des Forums leugnet Tino Felgner den Holocaust. Im über 15.000 Beiträgen umfassenden Thread "Holocaust: Betrug des 20. Jahrhunderts?" schreibt Felgner am 7. Juli 2010: "Den recht erquicklichen körperlichen Zustand der Häftlinge könnte manch Holo-Fanatiker noch mit dem Hinweis des erst kürzlich Angekommenseins erklären. Nur die Betrachtung des allgemein vorzüglichen Zustandes der längeren Häftlinge lässt bei Weitem nicht auf Hungersratio-

nen schließen. Gerade die letzten Fotos zeigen gut genährte Häftlinge beim Sortieren. Augenscheinlich ist auch die Gelassenheit, mit welcher die anstehenden Arbeiten offensichtlich durchgeführt werden. Keine prügeln SS-Horden und gefernde Bluthunde! Das Erstaunlichste bei diesen ganzen ‚Beweisdokumenten des Holocaust‘ ist aber etwas ganz anderes: Sehendes Auges wird den Lügen geglaubt!!!"

## **TINO FELGNER LIEBT KZ-WITZE**

In dutzenden Beiträgen finden sich zahlreiche Facetten der Holocaustleugnung durch Felgner. So schreibt er beispielsweise am 2. Juli 2009: "Es gibt keine historische Faktenlage zur ‚Kriegsschuld‘ und zum ‚Holo‘! Diese historischen Lügen als ‚Faktum‘ anzuerkennen bedeutet Verrat an unserem Volk. Seit über sechzig Jahren wird es meisterlich genutzt, um unser Volk auszubeuten." Auch die Gesamtzahl der durch den Holocaust ermordeten Jüdinnen und Juden bestreitet Felgner am 18. Juni 2009: "6 Millionen Holo-Opfer werden Deutschland vorgeworfen, deren Zahl wir aber nicht akzeptieren. Ich bestreite die Zahl von 6 Millionen!"

Doch nicht nur auf thiazi.net leugnet Felgner den Holocaust. Auf nationales-netz.com, wo Felgner und seine engsten MitschreiberInnen mit den gleichen Pseudonymen wie auf thiazi.net angemeldet sind, schreibt er am 16. August 2010: "Wenn Du guterlerner Holowitzgläubiger mal nur die ‚Zeugenaussagen‘ richtig lesen würdest, dann müsstest Du selbst auf die Lügen stoßen." Felgners Zynismus ist grenzenlos: "Denk mal darüber nach, warum der ‚Holo‘ so sehr seit 65 Jahren dem Volk vorgebetet wird- weil er die beste Geldanlage für die Juden ist!" Der Gipfel seines Antisemitismus jedoch sind seine KZ-Witze: "Der Unterscharführer steht mit dem Juden im KL vor einem großen, gefüllten Becken. ‚Wenn Du es schaffst, das andere Ende schwimmend zu erreichen, dann sei Dir das Leben geschenkt...‘ Der Jud schaut ungläubig. ‚Na los, worauf wartest Du noch, kommst Du drüben an, bleibst Du am Leben...‘ Schnell springt der Jud ins Becken und schwimmt wie der Teufel. 15 Meter, das erste Viertel geschafft, 30 Meter, die Hälfte geschafft, 45 Meter, das dritte Viertel geschafft...und plötzlich sackt unser Jud ab und ist weg. Der Unterscharführer zum Rottenführer: ‚Notieren: 45 Meter- neuer Rekord im Säurebecken...‘"

## **"IG SIND EINE ART BINDEGLIED ZWISCHEN FORENBEITRÄGEN UND PNS"**

Auf "Thiazi" gibt es rund 100 so genannte "Interessensgruppen" (IG), die ausschließlich für die jeweiligen Mitglieder und für die ModeratorInnen des Forums einsehbar sind. Alle SpenderInnen können genau eine "Interessensgruppe" gründen. "Saxus" ist Mitglied der "IG Musik statt Blumen", "IG Nationale Parteien & Wahlkampf", "IG Schwanenkinder" und seit der Gründung in der "IG Sachsentreff" aktiv. Die "Interessensgemeinschaft von Sachsen für Sachsen" wird von "Aldebaraner" verwaltet und dient als virtuelle Heimat der 80 Mitglieder, die sich jedes Jahr am ersten Samstag im Dezember auf dem mittelalterlichen Weihnachtsmarkt der Festung Königstein verabreden. Der Treffpunkt ist dieses Jahr am 4. Dezember 2010 um 10 Uhr am Bahnhof Königstein/Unterer Parkplatz. Eines der zusätzlichen unregelmäßigen Treffen der "IG Sachsentreff" fand beispielsweise am 6. Juni 2009 in der Ochelbaude zwischen Bad Schandau und Hohnstein statt. Alles natürlich im vertrauten Kreis und ohne Feindbeobachtung: "Wir sind in den Bergen, da brauchen wir keine U-Boote."

Auf die Vorstellung von "FinalSolution" in der "IG Sachsentreff" reagiert "Saxus" mit einem erfreuten: "Heil Alde! Außer unseren Final kenne ich nun alle persönlich, den Final nur von seinen Beiträgen. Aber das passt :) Felgner nutzt die "Interessensgemeinschaft" als interne Vernetzungsplattform zwischen den "Freien Kameradschaften" und der NPD: "Vielleicht gelingt es uns, mit dem Sachsentreff eine Basis zu schaffen, die zusammenhält, mal sich trifft, austauscht, mal feiert und aber auch politisch handelt. Wie der seelige Moltke sagte: getrennt marschieren, vereint schlagen." Auch außerhalb des "Thiazi"-Forums fördert Felgner die Vernetzung zwischen "Freien Kräften" und der NPD. Er traf sich beispielsweise am 19. September 2009 mit mehreren Dutzend Nazis im alten Gasthof in Gränitz, der schon seit Jahren als Anlauf- und Treffpunkt für Nazis aus der Region dient, und organisierte einen Bus aus Freiberg zum Naziaufmarsch am 13. Februar 2010 in Dresden, wo er sich wünscht, "das vorn das Polizeispalier einfach mal zur Seite tritt und wir frei handeln dürfen."

## **ABER HIER LEBEN? NEIN DANKE!**

Aus Sachsen melden Opferberatungsstellen 120 Gewalttaten von Nazis allein im ersten Halbjahr 2010. In den ersten neun Monaten wurden bereits 13 Nazibrandanschläge auf linke, migrantische

und jüdische Einrichtungen und Wohnhäuser verübt. In Freiberg gab es in der Nacht auf den 21. März einen Brandanschlag auf das Haus im Roten Weg 43, in dem sich Büros der Linkspartei und alternative Einrichtungen befinden. Der komplette Eingangsbereich des Hauses brannte aus, die Polizei konnte keine TäterInnen ermitteln. In den Nächten auf den 26. und 29. Juli wurden in Freiberg mit Molotow-Cocktails Brandanschläge auf Dönerimbisse verübt sowie Scheiben von weiteren von MigrantInnen betriebenen Imbissen eingeworfen. Die Lokale befinden sich im Erdgeschoss von Wohnhäusern und nur durch Glück gab es keine Toten.

Zwar wurde der Täter der beiden Anschläge im Juli in Freiberg schnell gefasst, doch die Staatsanwaltschaft Chemnitz verkündete, dass eine "rechtsextreme Einstellung" bei dem Mann nicht erkennbar sei. Auch eine "grundsätzlich negative Einstellung" MigrantInnen gegenüber habe er nicht, obwohl der Täter zur Begründung seiner Brandanschläge angab, dass die ausländischen Geschäftsinhaber mit für seine Arbeitslosigkeit verantwortlich seien. Sie leisteten seiner Meinung nach keinen Beitrag für den wirtschaftlichen Aufschwung in der Region, weil sie nicht bei örtlichen Bauern und Unternehmen, sondern bei ihren eigenen Lieferanten einkaufen würden.

Mit allen Mitteln

Die NPD sitzt mit acht Abgeordneten im sächsischen Landtag und seit der letzten Kommunalwahl in allen sächsischen Kreistagen. Über 50 festangestellte NazifunktionärInnen kümmern sich im Auftrag der NPD rund um die Uhr um den Ausbau der rechten Hegemonie der Jugendkultur in der sächsischen Provinz. Abgeordnete vom Schlage eines Felgner träumen offen von der Vernichtung ihrer politischen Gegner: "Ich kann einfach kein Leid ersehen, sei es bei Menschen oder Tieren. Auch kann ich nicht ohne Notwendigkeit ein Tier töten. Nur ohne rührendem Gewissen, wenn es endlich so weit wäre, könnte ich aber den Abzug betätigen, um diese Volksverräter auszulöschen. Gut gezielt und weg damit. Und abends läge ich zu Bett und könnte ruhig schlafen." Geistige Brandstifter wie Tino Felgner müssen um ihren ruhigen Schlaf gebracht werden.

## **AUF "THIAZI" SCHREIBEN HEIßT PROBLEME KRIEGEN!**

Antifaschistische Gruppe Freiberg  
Autonome Antifa Freiburg

# Finger weg vom Streikrecht!

## Gewerkschaftsfreiheit statt Arbeitsfront

### **FAU-GEWERKSCHAFTEN POSITIONIEREN SICH ZUR GESETZESINITIATIVE IN SACHEN TARIFEINHEIT**

Als Reaktion auf die vom Bundesarbeitsgericht (BAG) zugelassene Tarifpluralität haben der Arbeitgeberverband BDA und der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) eine gemeinsame Initiative zur gesetzlichen Wiederherstellung der Tarifeinheit gestartet. Der Vorstoß wurde von verschiedenen Parteien und RegierungsvertreterInnen ausdrücklich begrüßt, so dass in absehbarer Zeit mit einem entsprechenden Gesetzgebungsverfahren zu rechnen ist. Wir als BasisgewerkschafterInnen aus der FAU lehnen diese Initiative und entsprechende Gesetzesvorhaben entschieden ab. Allein schon die Tatsache, dass sich die DGB-Gewerkschaftsspitze mit der Arbeitgebervertretung hinter verschlossenen Türen trifft, um sich auf eine Reglementierung von Tarif- und Streikrecht zu verständigen, sollte bei Beschäftigten und GewerkschafterInnen die Alarmglocken läuten lassen. Gewerkschaften haben schließlich die Interessen der Beschäftigten wahrzunehmen, die denen der ArbeitgeberInnen diametral entgegenstehen.

Wir sehen in dieser Initiative einen schweren Angriff auf das Streikrecht und die Koalitionsfreiheit, aber auch auf die Tarifautonomie, womit sich einerseits der DGB sein bröckelndes Monopol vor unliebsamer Gewerkschaftskonkurrenz schützen möchte und zum anderen die Arbeitgeber die Ruhe in den Betrieben und dadurch niedrige Löhne sichern wollen. Im Sinne der Bundesregierung ist der Vorstoß wiederum, weil sie damit ihre aggressive Standortpolitik fortsetzen kann, die auf Niedriglöhnen und geringen Streiktagen basiert. Die Interessen der Beschäftigten bleiben dabei auf der Strecke. Einen solchen Angriff auf die Arbeiterrechte werden wir nicht kampfflos hinnehmen.

### **ANGRIFF AUF KOALITIONSFREIHEIT UND STREIKRECHT**

Die Vorschläge von BDA/DGB legen Hand an die Koalitionsfreiheit, da sie für kleinere Gewerkschaften die freie Betätigung erschweren würden. Die zahlenmäßig kleineren Gewerkschaften wä-

ren in ihrer Funktion entscheidend behindert, da sie keine Tarifverträge erkämpfen dürften. Ihr Streikrecht würde also eingeschränkt. Gerade aus diesem Grund hatte das BAG festgestellt, dass die Tarifeinheit mit dem Grundrecht der Koalitionsfreiheit nicht zu vereinbaren ist.

Dementsprechend melden sich zunehmend Verfassungsrechtler und Arbeitsrechtsexperten kritisch zu Wort, die die Auffassung vertreten, dass ein derartiger Gesetzesvorstoß mit der verfassungsmäßigen Koalitionsfreiheit kollidiert. Denn das Recht, über Kollektivverträge zu verhandeln und für diese streiken zu dürfen, ist wesentlicher Bestandteil jener Koalitionsfreiheit, wie es auch die - im übrigen von der BRD ratifizierten - Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation der UNO vorsehen.

Zudem würden die Beschäftigten mehr denn je unter Druck gesetzt, einer bestimmten Gewerkschaft beizutreten, wenn sie in den Genuss des vollen Streik- und Tarifrechts kommen wollen. Auch die negative Koalitionsfreiheit würde also in Mitleidenschaft gezogen.

### **NOCH MEHR STAATLICHE EINMISCHUNG IN ARBEITSKONFLIKTE**

Eingeschränkt wäre auch die Tarifautonomie: die (relative) Nichteinmischung des Staates in Tarifauseinandersetzungen. Denn diese wären durch staatliche Gesetze für Minderheitenorganisationen tabu. Zudem würden die Gerichte zunehmend in die Auseinandersetzungen eingreifen, um über deren "Legalität" zu urteilen. Dass DGB/BDA argumentieren, ausgerechnet mit dem von ihnen geforderten staatlichen Eingriff die Tarifautonomie zu "sichern", ist geradezu bizarr.

Dies geschieht auch vor dem Hintergrund, dass das Recht auf Streik in der BRD ohnehin sehr bescheiden ist. Neben Konstrukten wie der "Tariffähigkeit", mit denen z.B. kämpferische Basisgewerkschaften in ihrem Handlungsspielraum und ihren Rechten drastisch eingeschränkt werden können, zählt zu den bundesdeutschen Eigenheiten vor allem die Verquickung von Tarif- und Streikrecht, was Streiks nur bei tariflich regelbaren Forderungen zulässig macht, aber auch die

Belegschaften an "anerkannte" Gewerkschaften bindet, da nur über diese Tarifverträge abgeschlossen werden dürfen. Auch Einstweilige Verfügungen finden immer wieder Anwendung, um streikwillige Gewerkschaften die Hände zu binden. So bleibt Deutschland auch nach dem BAG-Urteil ein Entwicklungsland in Sachen Streikrecht. Die bedingte Öffnung der Gewerkschaftsfreiheit durch das BAG ist zumindest ein erster Schritt und darf auf keinen Fall rückgängig gemacht werden.

### **DUBIOSES MEHRHEITSPRINZIP**

Das vorgesehene Mehrheitsrecht führt bei seiner Umsetzung in den Betrieben gleich zu mehreren Problemen. Wie soll eine brauchbare Regelung zur Feststellung der Gewerkschaftsmitglieder in den einzelnen Betrieben aussehen? Eine Offenlegung der Organisationsstärke wäre kontraproduktiv für die Beschäftigten und würde vielmehr einen enormen Nutzen für die Arbeitgeberseite bringen, die darüber die Gewerkschaftsmitgliedschaft von Beschäftigten in Erfahrung bringen könnte.

Der Vorschlag von DGB/BDA, dass im Betrieb vertretene Gewerkschaften regelmäßig eine Liste ihrer Mitglieder bei NotarInnen zu hinterlegen haben, die dann im Konfliktfall mit Listen der ArbeitgeberInnen verglichen werden, würde die Gewerkschaften noch weiter in ein kostenintensives bürokratisches Korsett zwingen und ihre Beweglichkeit und Lebendigkeit einschränken. Hier wirkt der Vorstoß von DGB/BDA sogar regelrecht unbeholfen.

### **SCHWÄCHUNG VON GEWERKSCHAFTSMACHT**

Das Prinzip des Mehrheitsrechtes könnte die Gefahr in sich bergen, dass sich die Nicht-Organisierten als die Mehrheit in einem Betrieb herausstellen und die ArbeitgeberInnen und die Gerichte mit diesem Argument einen Tarifvertrag ganz ablehnen. Eine solche Auslegung würde zur Tradition der deutschen Arbeitsgerichte passen. Ein

entsprechendes Gesetz könnte also zum Türöffner für tariffreie Zonen werden.

Wir meinen auch, dass die mitgliederstärkste Organisation nicht im jeden Fall auch die stärkste Gewerkschaft ist. Das ausschließliche Kriterium der Quantität führt dazu, dass die Frage der Tarifmächtigkeit gänzlich entkoppelt wird von der realen Durchsetzungsfähigkeit einer Gewerkschaft. Es gibt genügend Beispiele, die zeigen, dass eine kleinere Gewerkschaft durch ein höheres Aktivitätsniveau, einen stärkeren Kampfeswillen und durch lebendigere Strukturen bessere Tarifverträge erzielen kann, während mitgliederstarke Gewerkschaften sich nicht selten als handlungsunfähig erwiesen haben.

### **FRIEDENSPFLICHT ZUR KNEBELUNG VON BELEGSCHAFTEN**

Es ist absehbar, wohin die Reise gehen soll. Auch wenn in vereinzelt Bereich auch der DGB in eine Minderheitenposition rutschen kann, werden die DGB-Gewerkschaften i.d.R. Verträge mit den ArbeitgeberInnen aushandeln, wodurch alle anderen Gewerkschaften geknebelt wären. Damit wäre eine neue Form der Friedenspflicht in den Betrieben eingeführt, bei der Mitglieder anderer Gewerkschaften zwangsweise durch Gesetz an den einzig gültigen Tarifvertrag in einem Betrieb gebunden werden. Hier stellt sich auch die Frage der Laufzeiten: Eine Gewerkschaft könnte z.B. sehr lange Laufzeiten festlegen und damit die betreffende Belegschaft dauerhaft knebeln. Denn ob die Friedenspflicht ohne Wenn und Aber für die Laufzeit des Vertrages gilt oder ob diese hinfällig wird, wenn die vertragsschließende Gewerkschaft die Mehrheit verliert, ist weiterhin unklar.

Es muss jedoch immer und grundsätzlich möglich sein, durch Streiks oder andere Arbeitskämpfmaßnahmen bessere Arbeitsbedingungen bzw. höhere Löhne durchzusetzen. In dieser Hinsicht wurden mit dem BAG-Urteil tatsächlich mehr Möglichkeiten zugelassen. Denn durch das BGA-Urteil sind enttäuschte Belegschaften nunmehr

# WagenheBar

WagenheBar mit Steinofenpizza, Lagerfeuer und immer neuen Sofas.  
Specials, Bands, DJanes, Filme, Flyer etc:  
[freieburg.de](http://freieburg.de) & [schattenparker.net](http://schattenparker.net)!

Jetzt wieder jeden 1. und jeden 3. Donnerstag im Monat ab 18 Uhr aufm SchattenparkerWagenplatz (Am Eselwinkel 7, vor IKEA):



nicht länger an die Friedenspflicht eines dürtigen Tarifvertrages gebunden. Sie könnten sich in anderen oder neuen Gewerkschaften zusammenschließen, um bessere Bedingungen zu erkämpfen. Dieses Mehr an Selbstbestimmung fürchten offenbar die ArbeitgeberInnen als auch der DGB.

### **FALSCHER MAßSTÄBE FÜR GEWERKSCHAFTEN**

Wir stellen uns grundsätzlich dabei die Frage: Warum soll bei mehreren Tarifverträgen in einem Betrieb eigentlich derjenige der mitgliederstärksten Gewerkschaft maßgeblich sein und nicht der mit den für die Beschäftigten besten Regelungen? Warum also orientiert sich nicht der DGB in Sachen Tarifeinheit zumindest an dem sowohl im Betriebsverfassungsgesetz als auch im Tarifrecht verankerten Günstigkeitsprinzip?

Dumpingtarifverträge und Belegschaftsspaltungen, gegen die sich der DGB zu wehren vorgibt, wären damit ausgeschlossen. Auch das Streikrecht würde dadurch nicht in Mitleidenschaft gezogen, weil es das Recht jeder nicht vertraglich gebundenen Gewerkschaft wäre, jederzeit einen besseren Tarifvertrag zu erkämpfen. Dass der DGB aber die Tarifeinheit herstellen will, indem alle anderen Gewerkschaften an die Friedenspflicht der stärksten Gewerkschaft angebunden werden sollen, verweist darauf, dass es ihm um eigene Interessen und nicht die der Belegschaften geht.

### **EINHEIT ALS SELBSTZWECK**

Gerne hantiert der DGB mit den Vorwürfen der Spaltung und Schwächung von Belegschaften. Es ist jedoch eine Tatsache, dass die DGB-Gewerkschaften selbst massiv zu einer solchen Spaltung und Schwächung beigetragen haben: Die Lohnquote - der Anteil der Löhne am gesamten volkswirtschaftlichen Einkommen - ist in den letzten Jahrzehnten drastisch gesunken ist, und die Stagnation des Reallohnes, bei gleichzeitiger Zunahme der Produktivität sowie der Gewinne, wird von einer Ausweitung des Niedriglohnsektors, der Leiharbeit, der befristeten Beschäftigung und der Verschlechterung der Situation von Erwerbslosen begleitet.

All dies hat der DGB, der trotz seiner Einheit und Mitgliederstärke zu den streikfaulsten Gewerkschaften der Welt gehört, kampflos hingenommen und zum Teil sogar - wie in der Leiharbeit - vertraglich unterfüttert. Die beschworene Einheit kann kein Selbstzweck sein, denn was haben die Beschäftigten von einer "Einheitsgewerkschaft", die ihre Interessen nicht vertritt? Freilich erstreben auch wir eine Einheit der Beschäftigten. Diese herzustellen ist aber die Aufgabe der Gewerkschaften und nicht die des Gesetzgebers. Eine Gewerkschaft, die ernsthaft für die Interessen der Beschäftigten eintritt, wird am ehesten die Belegschaften einigen.

### **IMPULSE DURCH PLURALITÄT**

Gerade der etwas kämpferischere Auftritt der Fachgewerkschaften hat in den letzten Jahren Bewegung in die deutsche Tariflandschaft gebracht. Diese Beispiele zeigen, dass eine Gewerkschaftsvielfalt dazu beitragen kann, die Situation für die Beschäftigten zu verbessern und bessere Verhandlungsergebnisse herauszuschlagen. Reale gewerkschaftliche Alternativen für die von ihrer jeweiligen Gewerkschaft enttäuschten Beschäftigten sind für diese eher ein Gewinn.

Sicherlich halten auch wir die berufsständische Organisierung der Fachgewerkschaften für suboptimal, anerkennen aber deren klare Grenzziehung zwischen ArbeitgeberInnen und Beschäftigten. Vor allem muss es das Recht einer jeden Arbeiterin und eines jeden Arbeiters sein, sich so zu organisieren, wie sie oder er es wünscht, was einschließt, sich frei und ohne Einschränkung im Betrieb zu betätigen. Ganz grundsätzlich geht es also um das Selbstbestimmungsrecht der Menschen, sich für ihre Angelegenheiten und Interessen einzusetzen. Deswegen stehen wir zum Gewerkschaftspluralismus, auch weil er vor Tarifkartellen, Monopolen und Zentralismus schützt.

### **"GELBE" GEWERKSCHAFTEN ALS ALIBI**

Auch wir teilen die Ablehnung gegenüber den sog. "gelben", den arbeitgebernahen Gewerkschaften. Dieses Problem wird jedoch mit neuen gesetzlichen Regelungen nicht aus der Welt geschafft. Vielmehr hatte dieses Problem schon zu









**jeden Mittwoch**  
**RHINO-Kino**  
 mit Vokü ab 20 Uhr

**jeden Freitag**  
**RHINO-Kneipe**  
 ab 20 Uhr

Kommando Rhino - Vaubanalle M1 - 79100 Freiburg - [www.rhino.blogspot.de](http://www.rhino.blogspot.de)

Zeiten der Tarifeinheit floriert. Und gerade durch den Tarifpluralismus ist es nun möglich, diese Phantomgewerkschaften auszuhebeln, weil nicht mehr ganze Belegschaften durch einen Vertrag mit einer solchen geknebelt werden können. Davon abgesehen genügt häufig allein der Hinweis auf die "Gegnerfreiheit" von Gewerkschaften, um die gelben Gewerkschaften juristisch zu bekämpfen.

Die Argumentation mit dem Schreckgespenst der Spaltung und der unternehmerhörigen Gewerkschaften ist offensichtlich vorgeschoben. In Wahrheit richtet sich der Vorstoß des Tarifkartells aus BDA und DGB eindeutig gegen missliebige Gewerkschaften. Es ist offensichtlich, dass die Fachgewerkschaften, wie etwa GdL oder Marburger Bund, in den Bereichen relativ erfolgreich sind, in denen die heruntergewirtschafteten DGB-Gewerkschaften versagt haben. Genau zu diesem Zeitpunkt nun schreit der DGB nach dem Gesetzgeber, um von der Politik ein maßgeschneidertes Gesetz zur Unterbindung missliebiger Konkurrenz zu erhalten.

### **DER DGB ALS ORDNUNGS- UND DISZIPLINIERUNGSMACHT**

Die Gründe für die Arbeitgeberseite, sich auf eine gemeinsame Initiative mit dem DGB einzulassen, ist ihre Sorge, dass eine größere Gewerkschaftsfreiheit zu mehr Streiks und höheren Löhnen führen könnte. Denn im Gegensatz zum jetzigen Geschrei der BDA hatten die UnternehmerInnen bisher kein Problem, wenn in bestimmten Bereichen Ausnahmen von der Tarifeinheit geschaffen wurden, wenn damit das Tarifniveau abgesenkt wurde.

Dem von BDA/DGB propagierten Gedanken des sozialen Friedens können wir nichts abgewinnen. Im europaweiten Vergleich der Streiktage liegt Deutschland sowieso weit abgeschlagen.

Es kann nicht die Aufgabe einer Gewerkschaft sein, den Untertanengeist zu fördern und den Betriebsfrieden durchzusetzen, v.a. in dem Land mit dem mittlerweile größten Niedriglohnsektor Europas. Das Gegenteil ist im Interesse der Beschäftigten: eine Zunahme von betrieblichen Kämpfen kann von uns nur begrüßt werden. Der Trend der Prekarisierung wie auch des Reallohnverlustes muss gestoppt und die Entwicklung hin zu einer Kultur des zivilen Ungehorsams gefördert werden.

### **NATIONALISTISCHE WIRTSCHAFTS- UND GEWERKSCHAFTSPOLITIK**

Es ist bezeichnend, dass in Zeiten der Krise dem DGB nicht viel mehr einfällt, als sich mit den UnternehmerInnen gemein zu machen und eine Art nationale Burgfriedenspolitik zu praktizieren. Diese nationalistische Standortlogik führt einerseits dazu, dass die untere Hälfte der EinkommensbezieherInnen die Hauptlast der Krise tragen muss, und zum anderen dazu, dass die aggressive deutsche Wirtschaftspolitik mit Rückenbedeckung des DGB auf Kosten der Beschäftigten anderer Länder betrieben wird.

Der Gesetzesentwurf der ArbeitgeberInnen und des DGB trifft deshalb auf unsere entschiedene Gegenwehr. Gewerkschaft kann für uns nur bedeuten, gegenüber den UnternehmerInnen auf Konfrontation zu gehen und nicht mit ihnen Hand in Hand gegen andere Arbeiterorganisationen vorzugehen. Dabei berufen wir uns auf Ideale wie Solidarität oder gegenseitige Hilfe und meinen dies auch gegenüber Mitgliedern anderer Gewerkschaften und unorganisierten KollegInnen ernst. Es ist daher dringend geboten, den Widerstand gegen die Pläne des BDA, des DGB und der Parteien zur Einschränkung der Koalitionsfreiheit, des Streikrechts und der Tarifautonomie aufzunehmen.

## **"FINGER WEG VOM STREIKRECHT!" (ARBEITS-GRUPPE)**

Die Kampagne "Finger weg vom Streikrecht! Gewerkschaftsfreiheit statt Arbeitsfront" ist eine Initiative verschiedener FAU-Gewerkschaften (Berlin, Dortmund, Frankfurt, Kiel, Leipzig, München) zur Verteidigung und Ausweitung der Koalitionsfreiheit und des Streikrechts in Deutschland. Hintergrund ist ein Gesetzesvorstoß von DGB und BDA, die die vom Bundesarbeitsgericht zuge-

lassene Tarifpluralität auf Kosten von Streikrecht und Koalitionsfreiheit rückgängig machen wollen. Aufgrund der Verquickung von Tarif-, Streik- und Gewerkschaftsrecht, die der Bundesrepublik eigen ist, werden mit der Auseinandersetzung um die Tarifpluralität oder -einheit wichtige Weichen für die Rechte der ArbeiterInnen in Deutschland gestellt.

Kontakt: [streikrecht@fau.org](mailto:streikrecht@fau.org)



**Solidarität organisieren – Mitglied werden!**

 **ROTE HILFE e.V.**  
Bundesgeschäftsstelle  
Postfach 3255  
37022 Göttingen

Tel.: 0551 – 770 80 08  
(Di. & Do. 15:00 – 20:00 Uhr)  
Fax: 0551 – 770 80 09  
[bundesvorstand@rote-hilfe.de](mailto:bundesvorstand@rote-hilfe.de)  
[www.rote-hilfe.de](http://www.rote-hilfe.de)

Spendenkonto: Rote Hilfe e.V.  
Konto-Nr: 19 11 00 462  
Bl 7: 440 100 46, Postbank Dortmund  
IBAN: DE75 4401 0046 0191 1004 62  
BIC: PRNKDE33

# Castor blockieren

## Im Wendland, im Süden und überall

Dass Anfang November wieder mal ein Castortransport von La Hague nach Gorleben rollen soll, dürfte inzwischen kein Geheimnis mehr sein. Dass nach der Laufzeitverlängerung mit weit mehr Widerstand gerechnet wird als in den vergangenen Jahren, und einige schon die Machtfrage gestellt sehen auch nicht. Die Polizei spricht von einem Mobilisierungspotential wie in Heiligendamm plus X. Die Initiativen gegen den Transport sind weitaus zahlreicher als in den vergangenen Jahren. So soll zum Beispiel die Schiene massenhaft entschottert werden ? die Staatsanwaltschaft ermittelt gegen 500 Personen wegen Aufruf zu Straftaten. Auch im Süden an der deutsch-französischen Grenze nahe Karlsruhe, soll es dieses Jahr eine Massenblockade geben. Da dies durch die Nähe zu Freiburg für einige interessant sein könnte hier dessen Aufruf. Nicht zu vergessen aber, dass autonome Kleingruppenaktionen mesit am effektivsten blockieren.

### **WIR ZÄHLEN AUF DICH!**

**6. NOVEMBER 2010 // BERG/PFALZ**

Anfang November soll wieder ein Castortransport nach Gorleben rollen. Wir werden mit einer großen, gemeinsamen Gleisbesetzung den Castor stoppen!

Nicht erst in Gorleben, sondern schon hier im Süden!

Sei dabei, blockiere, demonstriere!

### **WAS WIR TUN:**

Wir besetzen die Strecke. Wir hindern den Castortransport an der Weiterfahrt.

Wir wollen, dass viele Menschen sich uns anschließen. Dabei erklären wir uns solidarisch mit allen Aktionen, die keine Menschen gefährden. Wir laden ganz bewusst auch alle diejenigen ein, die uns einfach nur dabei unterstützen möchten.

### **WARUM WIR HANDELN:**

Atomkraft ist gefährlich, unsozial und monopolistisch.

Es gibt kein sicheres Endlager für Atommüll und es kann auch nie eines geben!

Atomkraft ist eine Sackgasse. Atomkraft ist die Geldquelle der Energiekonzerne auf Kosten von Umwelt und Menschen. Atomkraft schafft Abhängigkeiten und undemokratische Strukturen. Die Energiewende ist nur ohne Atomkraft möglich.

### **WAS WIR WOLLEN:**

Stilllegung aller Atomanlagen ohne Wenn und Aber und zwar sofort!

Keine weiteren Atommülltransporte!

Konsequenter Umstieg auf erneuerbare Energien!  
Energiewende jetzt!

### **BETEILIGE DICH AN DER BLOCKADE:**

Bringe Deine Freundinnen und Freunde, Bekannten und Verwandten mit!

Informiere Dich auf der Website, wie Du Dich vorbereiten kannst.

### **UNTERSTÜTZE UND VERBREITE DEN AUFRUF:**

Unterzeichne den Aufruf.

Bestelle Flyer und Plakate auf unserer Internetseite und verteile sie in deiner Stadt / in deiner Region.

Weitere Informationen zum Aktionskonzept, Aktionstrainings, Infoveranstaltungen und zu Übernachtungsmöglichkeiten findest Du unter: [www.castor-suedblockade.de](http://www.castor-suedblockade.de) (Infotelefon 0160.98376304). Dort werden auch aktuelle Änderungen zu Orten und Zeiten veröffentlicht.

### **GEMEINSAM SIND WIR VIELE, DER ZUG IST NOCH LANGE NICHT DURCH!**

[www.castor-suedblockade.de](http://www.castor-suedblockade.de)

# KTS NOVEMBER

- 04 21:00 HANSEN'S OFFBEAT  
HEY-Ø- HANSEN & DESMOND DENKER
- 11 21:30 DES ARK & LESTRUCS
- 12 21:00 MIKROKOSMOS 23 & ADOLAR
- 13 16:00 ROADJUNKY - TRAVEL-FILME UND STORIES
- 13 22:00 LA BANDA VAGA SOLIDARTY - PUNK VS. 90ER
- 20 21:30 OIRO & BURNING LOVE &  
ATTENTION ARMAGEDDON
- 24 20:00 AUTONOME ANTIFA-VORTRAG: BASKENLAND
- 27 21:00 SOUL-FESCHTLE - DANCE OUT REPRESSION

## VOLXKUECHEN



Dienstag	02.20.30	Strandcafe, Goethes
Mittwoch	03.20.00	Rhino Vauban
Donnerstag	04.18.00	Schattenparkes
Mittwoch	10.20.00	SUSI-Cafe Vauban
Dienstag	16.20.30	Strandcafe, Goethes
Mittwoch	17.20.00	Rhino Vauban
Donnerstag	18.18.00	Schattenparkes
Mittwoch	24.20.00	SUSI-Cafe Vauban